

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Carl Hildebrand v. Canstein].

Francke, August Hermann

Tübingen, 02.12.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21034

Am Himmelsbuche? 2. 20
Erlangen den 2 Dec. 1717.

III 14470

Es ist zwar. Werk, das ich mich wissen müßte, so lange
ich lebe, welches Brief ich, da ich 20mal in fünfzehn
Jahren, umgegangen, hat mich immer im Dine gelogen, nicht
den Wort des Königs, ich habe wissen, so lange ich warte, und
hat mich beyde encouragiert, daß getrost zu folgen, es mich
der Singer Gottes findest. Jetzt weiß ich in der Hinder von Ti,
Lungen ab auf Liberauf, dahin mich magistrat in einem
beachtlichen Schreiben und a. Exzellenz invertekt. Nach in
Nürnberg wiederholte vorgehen, ist auch überflüssig mit ihm,
und Lieder, befragungen repariert, so viel in Nürnberg als
hier, und ist das erst mit aller Einfachheit und Gründlichkeit mit
aufgezeichneten Sammlungen fast vielen von Menschen vor,
findet, wodurch die prägnanten augenscheinlich vorgefallen
und ist der Sängung in die Gemüther und der Lagen ein,
glücklich genug, daß die Virensität und die Anstalten
zu falls readily nachstellbar finstern, d. so viel Lachen,
Stauder als andere mich dahin folgen werden. Der alte
Cantler zeigt hat bey mir am Abfende mit großer
Vesement als ein Kind gezeigert, sagt, daß ich eine
auch Sammlungen findet gezeigert, aber es andere sagt,
ich mich nicht gezeigert Mann, er wolle es sein bester
nicht vorgehen, wolle mich auf eine Weise findet gezeigert
herber, hat mich gezeigert, seine Lieder gegen mich ganz
ausdrücken. Mein Lany auf den Lieder werden sie dann
mit Lany inauspflanzten, Nützlichkeit ausfinden.

Dr. L. f.